

# INFOBOX

STADTTEILZEITUNG BOXHAGENER PLATZ ☒ AUSGABE MAI / JUNI 2007 ☒ WWW.BOXHAGENERPLATZ.DE

## Weltfest im Zeichen der Kinder



Zum 6. Mal findet am Sonnabend, den 2. Juni das Weltfest auf dem Boxhagener Platz statt. Das Motto lautet in diesem Jahr: „Immer lebe die Sonne – für Kinderrechte weltweit“.

Kinder hätten besonders unter Armut zu leiden, so die Veranstalter. Und das nicht nur in den so genannten Entwicklungsländern. Auf dieses Thema will das Weltfest unter anderem mit zahlreichen Infoständen und Gesprächen hinweisen.

Vor allem wird aber gefeiert. Es gibt ein Kulturprogramm mit Konzerten, Theater und Tanz. Auf der großen Bühne tritt unter anderem eine Zirkusschule aus Nicaragua im Rahmen der Kinderkulturkarawane auf, am Boxi-Pavillon gastieren Schauspieler aus Bolivien und ein chilenischer Liedermacher. Und natürlich gibt es auch ein eigenes Kinderprogramm, zum Beispiel mit dem Clown „Peppino“ und dem „Zirkus Zack“.

Wieder im Programm ist die große Tombola. Deren Erlös sowie der der gesamten Veranstaltung kommt Kinder-Projekten zugute. Diesmal soll zum einen der Aufenthalt von bolivianischen Kindern in Deutschland sowie der Bau einer Schule in Osogbo in Nigeria mitfinanziert werden.

Los geht das Weltfest um 11 Uhr zunächst mit Veranstaltungen für Kinder und einem Vorprogramm auf der Bühne. Die offizielle Eröffnung durch den Schirmherrn, Bürgermeister Dr. Franz Schulz (Bündnis90/Grüne) findet um 15 Uhr statt. Ende ist gegen 22 Uhr. Ausrichter sind der „SONED e. V.“, die Gesellschaft für soziale Entwicklungszusammenarbeit (GSE) sowie weitere Vereine und Träger. Das Fest wird mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ unterstützt. ☒

### *Ein Monat Kunstkreuz in Friedrichshain*

Von 22. Juni bis 20. Juli findet das diesjährige Kunstkreuz Friedrichshain statt. Unter dem Motto „Arm aber sexy“ stellen mehr als 90 Künstler ihre Werke in zahlreichen Läden und Galerien rund um das Frankfurter Tor sowie im zentralen Veranstaltungsraum in der Frankfurter Allee 21 aus. Dort wird das Kunstkreuz am 21. Juni um 19 Uhr auch eröffnet. Lange war fraglich, ob der Künstler-Event stattfinden kann. „Da wir keine öffentlichen Zuschüsse bekommen mussten wir erst sehen, ob wir das Geld intern zusammenbringen“, sagt Gudrun Fietz vom Organisator Kulturring. „Das schafften wir, vor allem auch durch Umschichtungen aus anderen Projekten.“ Die Kosten für die Veranstaltung belaufen sich auf rund 5.000 Euro. ☒

### *Fete de la musique rund um den Boxi*

Die Gegend um den Boxhagener Platz bildet einen der Schwerpunkte bei der diesjährigen „Fete de la musique“ am 21. Juni. Ab 17 Uhr werden unter anderem auf dem Gelände des RAW-Tempels und dem Cassiopeia an der Revaler Straße 99, im Feuermelder, Krossener Straße 24, dem Rosi's, Revaler Straße 29 und dem MO34, Revaler Straße 34 sowie in der „Wilden 13“, Gabriel-Max-Straße 13, Gruppen aus allen musikalischen Genres auftreten. Insgesamt wird es bei der Fete de la musique rund 70 Auftrittsorte in Berlin geben. 15 davon befinden sich in Friedrichshain. Mehr zu den Programmen, Musikern und Musikerinnen, Bands und DJs sowie alles zu den Veranstaltungsorten finden Interessierte unter: [www.fetedelamusique.de](http://www.fetedelamusique.de) ☒

### *Bürgerversammlung mit Monika Herrmann*

Die schon in der letzten Ausgabe der Infobox angekündigte Diskussionsveranstaltung zu den Problemen im Bereich des Boxhagener Platzes wird am Freitag, den 8. Juni um 18 Uhr in der Jugendfreizeiteinrichtung „Skandal“, Gryphiusstraße 29/30 stattfinden. Teilnehmen werden Stadträtin Monika Herrmann (Bündnis90/Grüne), in deren Bereich die Verantwortung für die Quartiersgebiete fällt, sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter aus der Bezirksverwaltung. Geplant ist zunächst, einen Überblick über die Lage im Gebiet nach dem Ende des Quartiersmanagements (QM) im Jahr 2005 zu geben. Daran anschließend soll sich eine Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern über deren spezielle Fragen und Anliegen. ☒



# PARKS UND GRÜNANLAGEN IM BOXI-KIEZ

## **01** Boxhagener Platz

### Die zentrale Grünfläche im Quartier

Eingeweiht wurde die Anlage zwischen Grünberger-, Krossener-, Gärtner- und Gabriel-Max-Straße 1905 im Zuge der Wohnbebauung des Gebiets. 1929 erhielt sie nach Plänen des Berliner Stadtgartenbauers Erwin Barth ihr heutiges Gesicht mit Gartenraum, Parkbänken, Flanierzone, Kinderspielplatz und Plansche. Weitere Renovierungsmaßnahmen gab es 1990 und 2005. Der Boxi beherbergt den traditionellen Wochenmarkt am Samstag und den Flohmarkt am Sonntag.

## **02** Dreiecksplatz

### Mini-Parkfläche im Dreieck zwischen Simphon-, Wühlisch- und Gabriel-Max-Straße

Jahrelang vernachlässigt und überwuchert war der Platz bis vor kurzem nur ein Trampelpfad. Im vergangenen Jahr wurde das Areal umgestaltet und vor einigen Wochen als neue Naherholungsfläche eröffnet. Neue Wege wurden angelegt, Parkbänke gesetzt und Rasen gesät. Die Renovierung geschah unter Einbeziehung und nach Ideen der Bürgerinnen und Bürger.

## **03** Helenehof

### Innenhof zwischen Gryphius- und Holteistraße

Er bildet die Mittelachse des Helenehofs, einer 1904-1906 entstandenen Anlage des Beamten-Wohnungs-Vereins. Namensgeberin der Grünanlage war Helene von Budde (1871-1916), die Gattin Hermann von Buddes, preußischer Ministers für öffentliche Arbeiten.

## **04** Hundeauslaufplatz

### Freifläche für Vierbeiner

Sie existiert seit drei Jahren an der Revaler Straße. Auf dem Gelände befindet sich ein Spiel- und Hindernisparcours. Betrieben wird der Platz vom Hundefreunde Friedrichshain e. V.

## **05** Lenbachplatz

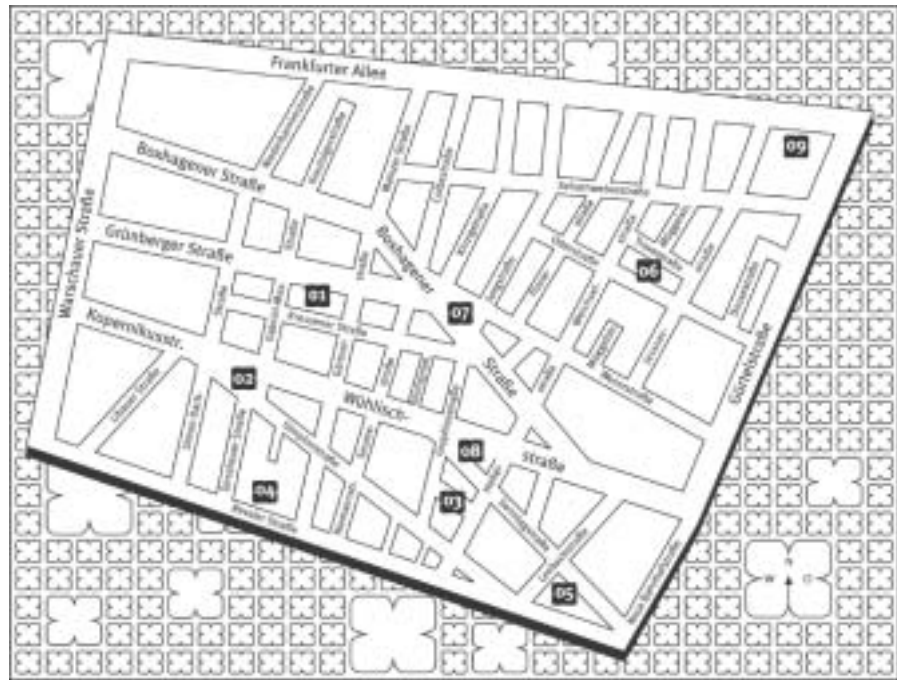
### Grünfläche zwischen Lenbach-, Sonntag- und Simphonstraße

Erst Anfang Mai wurde die Anlage nach Umbau wieder frei gegeben. Neben einer Liegewiese befindet sich auf dem Areal auch ein Kinderspielplatz.

## **06** Traveplatz

### Zwischen Oder-, Weichsel-, Jessner-, Müggel- und Travestraße

Entstanden ist die Anlage bereits im Jahr 1890. Auch hier legte Erwin Barth 1929 Hand an und fügte zum schon bestehenden Kinderspielplatz und Springbrunnen noch eine Plansche und einen Blumen-garten hinzu. In den 90er Jahren wurde der Platz noch einmal neu gestaltet. Er besteht jetzt aus einem ausgedehnten Spielplatz sowie einer großen Rasen- und Liegefläche.



## **07** Wismarplatz

### Platz zwischen Seume-, Jung-, Grünberger- und Weserstraße

Sein heutiges Gesicht hat der Platz erst seit 2002. Durch die Umnutzung eines Teils der Kinzigstraße entstand eine zusammenhängende Grünfläche. Auch der Kinder-Abenteuerspielplatz wurde angelegt. Der Platz selbst ist allerdings schon mehr als 100 Jahre alt. Er entstand bereits im Jahr 1903.

## **08** Wühlischplatz

### Beliebtes Naherholungsterrain im Dreieck zwischen Wühlisch-, Holtei- und Sonntagstraße

Die ausgedehnte Rasenfläche ist an sonnigen Tagen stark frequentiert. Außerdem verfügt er über Parkbänke entlang der Wege und über einen Spielplatz. Entstanden ist der Wühlischplatz im Jahre 1901. Er trägt den Namen des Kaufmanns David August Wühlisch, dem dieses Areal einst gehörte.

## **09** Nachbarschaftspark Frankfurter Allee 106

### Innenhof des Wohnkarrees Frankfurter Allee und Jessnerstraße

Auf dem Gelände wurde vor gut zwei Jahren eine Grünfläche mit Liegewiese zur Naherholung eingerichtet. Der Nachbarschaftspark wurde vom Quartiersmanagement Boxhagener Platz initiiert und aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ finanziert. Im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsverfahrens nahmen die Bewohner Einfluss auf die Gestaltung der Freifläche.

## **Rudolfplatz**

### Grüner Mittelpunkt des Rudolfkieses

Der Platz entstand Ende des 19. Jahrhunderts und wurde nach Rudolf von Stralow (Stralau) benannt. In den vergangenen Jahren wurde der Platz, auch unter tatkräftiger Mithilfe der Anwohner, mehrfach umgestaltet.

# Die grünen Lungen im Kiez

→ Parkanlagen gibt es nicht allzu viele im Quartier. Die sind dafür sehr gut frequentiert.



Erst vor einigen Tagen eröffnet und schon jetzt stark genutzt: Der Lenbachplatz

Friedrichshain und erst recht die Gegend um den Boxhagener Platz gehört zu den Gebieten in Berlin mit den wenigsten Grün-Quadratmetern. Dieses Faktum lässt sich aufgrund der dichten Bebauung nicht mehr ändern. So bleibt vor allem, die vorhandenen Naherholungsgebiete optimal zu nutzen und sie so herzurichten, dass sie als „grüne Wohnzimmer“ von der Bevölkerung angenommen werden.

Das scheint zu funktionieren. Kaum lässt sich die Sonne blicken, füllen sich die Parks. Das ist am Wühlischplatz nicht anders als am Rudolfplatz und natürlich am Boxhagener Platz. Vielen Anwohnern bleibt auch kaum eine Alternative. Die meisten scheinen sich ganz bewusst für ein sommerliches Verweilen in der Umgebung zu entscheiden. „Das ist schon okay hier“, meinen etwa einige Mütter am Traveplatz. „Der Spielplatz ist schön und man trifft viele Nachbarn und Bekannte.“ Nur, dass sich trotz Verbot noch immer der eine oder andere Hund auf den Platz verirrt stört manche.

Durch diese Einstellung hat gerade der Traveplatz seine Position als Familienfreizeitstätte behauptet. Erst recht nachdem er vor zwei Jahren noch einmal neu gestaltet wurde. Aufgehübscht wurden in den vergangenen Jahren auch viele der anderen Parks. Der Wismarplatz bekam 2002 ein völlig neues

Gesicht, der Lenbachplatz wurde nach dem Umbau gerade erst wieder eröffnet und am bisher noch so genannten Dreiecksplatz entstand ein neues kleines aber feines Naherholungs-Biotop. Viele dieser Maßnahmen, wie auch die Suche nach mehr Grün in den Innenhöfen wurden während der Zeit des Quartiersmanagements am Boxhagener Platz in Angriff genommen und werden bis heute, siehe Dreiecksplatz, mit Mitteln aus

dem Programm „Soziale Stadt“ unterstützt. Apropos Innenhof. Schaut man einmal hinter die Fassaden, erblickt man dort immer wieder kleine grüne Lungen. Die markanteste befindet sich wohl im Ensemble des Helenenhofs. Eine Art Allee zieht sich durch dieses Anfang des 20. Jahrhunderts entstandene Wohnquartier. In dessen Mitte ist ein kleiner Platz mit Parkbänken angelegt. Dazu kommen Rasenflächen und ein Spielplatz. Eine Oase der Ruhe mitten in der Stadt.

Weniger ruhig ist es zur gleichen Zeit am Boxhagener Platz. Der zentrale Platz im Kiez lockt nicht nur an den Wochenenden mit seinem Wochen- und Flohmarkt tausende von Besuchern an. Auch sonst bietet das Areal ein buntes Kaleidoskop von Menschen aller Couleur. Familien, die sich vor allem am Spielplatz und der Plansche aufhalten, junges Publikum auf dem Rasen, Laufkundschaft und Stammkunden entlang der Wege. Und bisweilen auch ungebetene Gäste, die für Ärger sorgen.

Das alles passiert oft parallel, ohne dass jemand auf der einen Seite des Platzes mitbekommt, was an anderer Stelle gerade los ist, oder sich davon irritieren lässt. Und eines scheint bei allen Problemen zuletzt erreicht worden zu sein. Die Anwohner haben sich den Platz mehr und mehr zurück erobert. Bleibt zu hoffen, dass das auch in diesem Sommer so bleibt. ☒



Der Traveplatz gilt als Treffpunkt für die Familien aus der Umgebung



In der Kita „Kobold Express“ in der Kinzigstraße startete kürzlich das Projekt „Gesunde Ernährung und Bewegung“. Am 1. Juni gibt es einen Sporttag, der mit Mitteln der Bildungsoffensive unterstützt wird. Die Krankenkasse BKK spendierte ein Gesundheitspaket. ☒

## 46.000 Euro für die Bildungsoffensive

13 Maßnahmen und Einrichtungen erhalten in diesem Jahr Mittel aus der Bildungsoffensive, eines der letzten von dem Quartiersmanagement und dem Quartiersrat angeschobenen Projekte. Mit dabei sind diesmal das K&K-Projekt zur Gewaltprävention, Zirkusangebote zum Weltfest, ein Sportfest für Kita-Kinder und ein Eltern-Pädagogen-Projekt des Trägers „Einhorn e. V.“, die Jugendfreizeiteinrichtungen Känguruh, „lebensnah“ und der „Spielwagen e. V.“. Insgesamt werden Maßnahmen in Höhe von 46.000 Euro gefördert. Unterstützt wird die Bildungsoffensive durch das Programm „Soziale Stadt“. Weitere Infos: Paul-Singer-Verein, Telefon: 42 01 65 30, E-Mail: kontakt@paulsinger.de sowie im Internet: www.paulsinger.de ☒

## Einweihung im August

Noch in diesem Sommer sollen die ersten Bewohner in die einstige Max-Kreuziger-Schule an der Böcklinstraße einziehen können. Nach Angaben der „W&N-Immobilien-Gesellschaft“, die die Eigentumswohnungen in dem Objekt verkauft, ist die Einweihung des Gebäudes für August dieses Jahres vorgesehen. Die ehemaligen Klassenzimmer werden seit gut einem Jahr zu insgesamt 67 Wohneinheiten umgebaut. Bei zwölf dieser Wohnungen handelt es sich um Maisonetten. 48 Objekte seien, so die W&N, bisher verkauft. Die Max-Kreuziger-Schule wurde 2003 geschlossen. Das Gebäude wurde von der „Klarbau-Gruppe“ gekauft. Zum Areal gehört auch die ehemalige Turnhalle an der Holteistraße, in der sich bereits seit verganginem Sommer ein Restaurant mit Biergarten befindet. ☒

## Der Spielwagen

Auch in diesem Sommer tourt der Spielwagen wieder mit einem Mitmachprogramm für Kinder und Jugendliche durch den Bezirk. Jeden Dienstag macht er dabei am Traveplatz und immer Freitags am Boxhagener Platz halt. Und zwar jeweils von 14 bis 18.30 Uhr. ☒

## Mehr Mieterberatung

Im UBI KLIZ e. V. Mieterladen in der Kreuziger Straße 23 gibt es ab sofort an jedem Mittwoch von 19 bis 20 Uhr eine weitere Mieterberatung. Dieser Termin ergänzt die bereits bestehenden Beratungszeiten am Montag von 18 bis 20 und Donnerstag von 19 bis 20 Uhr. ☒

## Bewohner haben genug von Dauerbaustelle

Die Bauarbeiten in der Gürtelstraße werden noch mehrere Monate andauern. Sehr zum Leidwesen der Anwohner rund um den Traveplatz.

Denn die Beobachteten inzwischen genervt, dass ihr Wohngebiet inzwischen zur Ausweichstrecke für den Autoverkehr geworden ist. Und teilweise, so eine weitere Klage, würden die Fahrzeuge mit einem ziemlich hohen Tempo durch die Straßenkurven.

Einige Bewohner im Travekiez fordern deshalb zumindest das Einrichten einer flächen-deckenden Tempo-30-Zone. Ein Tempolimit während der Bauzeit in der Gürtelstraße will das Tiefbauamt jetzt zumindest prüfen. „Allerdings“, so Amtsleiter Hartmut Schulz-Herrmann, „wird es in der Weichselstraße Probleme mit der Straßenbahn geben.“

„Die Arbeiten in der Gürtelstraße werden voraussichtlich im Oktober beendet sein“, so Schulz-Herrmann. „Wir haben die Vorgabe vom Senat, die Straße bis zum Jahresende wieder vollständig zu öffnen. Dann muss sie, wegen der Bauarbeiten am Ostkreuz, wieder vollständig genutzt werden können.“

Seit verganginem Jahr wird dort die Fahrbahn ausgebessert, Gehwege erneuert und Baumscheiben bepflanzt.

Während der Arbeiten ist die Straße derzeit ab der Oderstraße nur in nördlicher Richtung zu befahren. ☒

## INFOBOX

AUSGABE MAI / JUNI 2007

HERAUSGEBER:

ViperMedia, M. Neumann & T. Rödiger GbR  
Schreinerstraße 61, 10247 Berlin  
www.vipermedia.de

KONTAKT:

Telefon 48 09 63 70, Telefax 48 09 63 71  
infobox@boxhagenerplatz.de  
ONLINE-ABOSERVICE: www.boxhagenerplatz.de

V.I.S.D.P.: Marina Neumann

REDAKTION: Thomas Frey, Tilo Tragsdorf (bwp),  
Marina Neumann (ViperMedia)

FOTOS: Thomas Frey

DRUCK: Druckerei Humburg Berlin

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Dieses Projekt wird gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.

